

KANDIDATEN FÜR DAS STADTPARLAMENT



HEINZ SEIPEL
Bankangestellter, 62 J.



EWALD MATTHEIS
Polizeibeamter, 57 J.



TIM SCHÄTZKE
Geschäftsführer, 26 J.



ALEXANDER HAPP
Fleischermeister, 62 J.



GABOR SCHOLTZ
Geschäftsführer, 45 J.



THOMAS HUMMEL
Chemieanlagenfahrer, 53 J.



MANFRED SCHMID
Agrartechniker und
Steuerfachangestellter, 46 J.



LIANE HEID
Fachkrankenschwester, 48 J.



GERALD HOFMANN
Lebensmitteltechniker, 48 J.



ELKE HENNEBERG
Einzelhandelskauffrau, 34 J.



JÜRGEN FRITZ
Landwirt, 47 J.



HOLGER KREISL
Unternehmensberater, 38 J.



YANNIC NÜCHTER
Student, 26 J.



KARLHEINZ RATH
Polizeibeamter, 52 J.



DIANA KLUG
Sozialpädagogin, 40 J.



**URSULA
HARNISCHFEGER**
Industriekauffrau, 70 J.



JÖRG PLEFKA
Elektro-Techniker, 65 J.

WWW.UBL-STEINAU.DE
WWW.FACEBOOK.COM/UBLSTEINAU



UNABHÄNGIGE
BÜRGERLISTE
UBL

KOMMUNALWAHL 2016
AM 6. MÄRZ

REGIONAL

EHRlich

STARK

WWW.UBL-STEINAU.DE
WWW.FACEBOOK.COM/UBLSTEINAU

FREIE WÄHLER MAIN-KINZIG-KREIS

UNSERE KREISTAGSKANDIDATEN



ALEXANDER HAPP

Als Kreistagsmitglied der FW möchte ich gerne die Arbeit im Kreistag fortsetzen, denn das Erreichte,

- das größte Projekt, der Breitbandausbau (schnelles Internet) mit 50 Mio. Euro
- die mehrere Mio Euro Investitionen in die Schulen und Turnhallen und
- der mit 3,5 Mio. Euro geplante Ausbau des Krankenhauses Schlüchtern und dies alles bei ausgeglichenem Kreishaushalt in den letzten 3 Jahren, motivieren mich, weiter zu machen.

HEINZ SEIPEL

Ich werde mich dafür einsetzen, dass der Kreis und seine Kommunen den Ihnen zustehenden Teil der stark gestiegenen Landesfinanzen erhalten und somit ausreichend mit Eigenmitteln ausgestattet sind.



EWALD MATTHEIS



Warum kandidiere ich für den Kreistag: Die Stadt Steinau an der Straße hat 2016 Ausgaben von 18.647.500 Euro. Hiervon gehen als Kreis-, Schul- und Gewerbesteuerumlage 7.664.900 Euro an den Kreis. Dieses Geld fehlt der Stadt, um für ihre Bürger die erforderlichen wirtschaftlichen, sozialen, sportlichen und kulturellen öffentlichen Einrichtungen bereitzustellen. Hier muss sich etwas ändern.

TIM SCHÄTZKE

Der Main-Kinzig-Kreis ist ein erfolgreicher Kreis. Davon profitieren die einzelnen Gemeinden in ihm, sofern die richtigen Entscheidungen getroffen werden. Hierfür ist es wichtig auch aus dem Ostkreis stark im Kreistag zu sein und dort unsere Interessen zu vertreten. Frei vom Parteizwang müssen weitsichtige Entscheidungen getroffen werden um langfristig ein leistungsstarker Kreis zu bleiben. Gerade bei Entscheidungen über IT und Infrastruktur ist es wichtig junge Entscheider mit ins Boot zu holen, für die das Internet kein „Neuland“ ist.



SCHWERPUNKTE DER UBL STEINAU



1. ATTRAKTIVITÄT DER STADTEILE ERHALTEN

Es muss eine aussagekräftige Bewerbung für das Dorferneuerungsprogramm entwickelt werden, um die Attraktivität der Ortsteile fördern und erhalten zu können. Eine medizinische und altersgerechte Versorgung ist Voraussetzung für das Leben auf dem Lande.



2. KULTUR UND VEREINE FÖRDERN

Unsere Vereine sind unsere Kulturträger. Daher sind diese zu unterstützen. Jeder Verein benötigt einen Ort um sein Vereinsleben ausüben zu können.



3. FEUERWEHREN UND EHRENAMT ERHALTEN

Das bürgerliche Engagement in Ehrenämtern trägt wesentlich zu unserem sozialen Zusammenleben bei. So leisten unsere Feuerleute z.B. einen wesentlichen Beitrag für unser aller Sicherheit. Ehrenamtliches Engagement muss man anerkennen und würdigen und darf es nicht überfordern.



4. WER BESTELLT BEZAHLT ES AUCH

Das Land Hessen muss für die an die Kommunen delegierten Aufgaben die Kosten übernehmen und seinen andauernden Verfassungsbruch beenden. Steinau muss 2016 Euro 3.816.400 in den kommunalen Finanzausgleich einbringen. 62.000 Euro mehr als 2015. Eine gesetzlich vorgeschriebene aufgabenbezogene finanzielle Ausstattung der Kommunen durch Land Hessen sieht anders aus.



5. ENTWICKLUNG DER WIRTSCHAFT

Die günstigen Rahmenbedingungen bei den vorhandenen Gewerbeflächen im Rahmen einer offensiven Eigenvermarktung nutzen. Die Ansiedlung von mittelständischen Unternehmen muss gezielt gefördert werden.



6. KEIN UNKONTROLLIERTER AUSBAU DER WINDKRAFT

Das Land Hessen und die Regionalversammlung müssen die Planungshoheit der Stadt Steinau an der Straße achten. Steinau hat als eine der wenigen Gemeinden einen rechtskräftigen Flächennutzungsplan mit Ausschlussflächen für Windkraft, dieser muss für alle Beteiligten gelten. Deshalb ein klares **NEIN** zu den aktuellen Windkraftplänen aus Darmstadt und Wiesbaden.